

mond ueber holz

am gruenen herz, im
schatten, spendet laub mir
licht.

seh´ ich empor, ich koennte
einen tag nicht von dessem grunde
trennen;

Sanft
erinnere ich mich
zur Dämmerstunde, auch
im Glanz des Nachtregens
der verlorenen Freunde.

Ich gedenke der Toten.
Ich gedenke der Gewesenen.
Ich liebe
die Schatten.

Lyrik in Köln

Schwerpunkt

Glanz

den schritt nicht einer planke,
geschweige denn, der nacht die stille.

lauschend wuerd´ ich bewegung folgen,
um in deren bruch dann endlich auszu-
atmen.

und in hellem schein erblinden, und
warten. weil sich dunkel weg dann sinn
verschenkt,

weil jeder teil ein anderer wille.

so legt sich staub, dann tot auf einem
blatt; so denkt ein mond sich, lacht,
und wandert.

ueber morschen steg, im holz. haengt,
und schuettelt leicht, sich; unbewegt.

*

Diese Ausgabe wird gesponsert von:



Florastr. 7, 50733 Köln

Schwerpunkt im Oktober: Weite
Redaktionsschluss: 20. September 22:00

Lyrik in Köln:
Weil Gedichte wichtig sind
Gedichte
können die Welt verändern.
Vielleicht nur die eigene,
doch manchmal
auch die anderer.
Man setzt sich hin,
beginnt zu schreiben,
wagt ein Wort.

Redaktion und ViSdP

KSP!



Kölner Schule für kreative Prozesse

Niehler Kirchweg 63 D-50733 Köln
kisselder@ksp-online.de, T. +49-172-4629072

Besuchen Sie unsere Website:

anonym

Perlenglanz

Es wäre Zeit, nach
den Wintertagen,
wieder den Duft
der Kamelien

und Mimosenblüten
aufzuspüren, und wenn wir
die Serpentina vom Berg

herunterkommen, noch die
alternativen Lebensentwürfe
im Kopf, und auf

lauschen und im nach oben
schauen den hellen Stern
sehen,

dann verstehst du vielleicht
mein Sehnen, dass das Band,
das uns verbindet, hält,

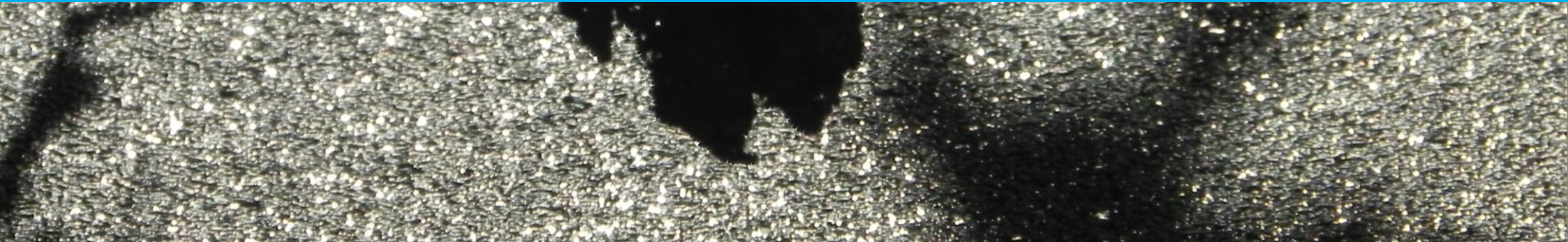
egal wo wir gerade sind.
Und wenn das Perlenschiff
auch keinen Anker mehr
lichtet und niemand bereit ist,

das Segel zu setzen, das so tief
verwurzelte Erinnern
bleibt.

Werner Preuß

Berberische Fahrten

Unter der Verheißung
des Götterblicks
fallen wir ab
in die Schwärze der Schächte,
entrichten unser weniges Zehrgeld
und lagern und dämmern
wüstenäugig unter taubem Stein;
im eisernen Donner der Gänge
schießen wir bewusstlos
fort von Lichtinsel zu Lichtinsel;
bedrängt bis unter die Lider
tauchen wir auf
und werden erlöst
von der alles erfüllenden Helle.



halber Höhe vom Kirchplatz
auf das Inselperlenpaar im
spiegelglatten See

schauen.– oder noch spät
abends auf dem großem Platz
überwältigt der Musik

Der Glückskeks

Entdecke den Glanz auf den Schwingen der Vögel.
CE

Unter hellen Himmeln

Über den Feldern
ganz ausgegossene Welle
von Gräsersang,
sonnendurchdrungenes Schweigen
aus Mauerverfall,
von Lichtbrauen des Südens
überwölbt.
Werde ich sein
wie zeitgeäderter Hauch
und ratlos im Tod.